

„Die Vorzeigesektion“

Die Ostschweizer Berufsjournalistinnen und -journalisten können aufatmen: An ihrer Hauptversammlung konnten sie Martin Brunner, den bisherigen Vizepräsidenten, als Präsidenten wählen.

In Kreuzlingen, im Heilpädagogischen Zentrum, fand die Hauptversammlung statt. Begrüsst wurden die Anwesenden von Barbara N. Grauwiler, und zwar in doppelter Funktion: Einerseits als Mitglied von Impressum Ostschweiz und Liechtenstein, andererseits als Präsidentin des Ekkharthof-Vereins. Martin Brunner, der als Vizepräsident die Versammlung leitete, durfte auch Urs Thalmann, der als Zentralsekretär für die Ostschweizer Sektion zuständig ist, begrüßen. Und von Urs Thalmann erhielten die Ostschweizer ein „dickes“ Lob. Nach der Hauptversammlung schrieb er unter anderem: „Die Rechnung war ausgeglichen, das nächste Budget ist positiv. Und die Mitgliederversammlung war nicht nur kostengünstig, sondern auch ein attraktiver Anlass.“ Und: „War vor einem Jahr noch schmerzlich von Mitgliederschwund und der Unmöglichkeit, jemanden fürs Präsidium zu finden, die Rede, so konnte die Vollversammlung vom neu gewählten Präsidenten Martin Brunner erfahren, dass die Mitgliederzahl zugenommen hat - besonders die Zahl der Aktivmitglieder. Und dies in einer Sektion, die letztes Jahr gleich zwei neue redaktionelle Kooperationen im Kanton Thurgau zu beklagen hatte - mehr Mitglieder trotz weniger Journalistenjobs also. Möglich wars durch gezielte und direkte Mitgliederwerbung, wie es nur Sektionen bewerkstelligen können, die genügend nahe an den Kolleginnen und Kollegen dran sind.“

Dass die Arbeit im Vorstand und in der Sektion funktioniert, das erwähnte auch Martin Brunner in seinem Jahresbericht. Trotzdem stelle sich aber auch der Vorstand verschiedene Fragen. Braucht es die Sektionen noch? Was wollen unsere Mitglieder? Fragen, mit welchen sich der Vorstand, aber auch die Mitglieder auseinandersetzen müssen.

Obwohl kein Wahljahr, so gab es doch eine wichtige Wahl zu treffen, nämlich jene des Präsidenten. Martin Brunner hat sich in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Einstimmig und mit Applaus wurde er gewählt. Brunner wies auch darauf hin, dass das nächste Jahr ein Wahljahr sei. Und er versprach: „Ich werde im nächsten Jahr aber nicht bereits schon wieder adieu sagen.“ Die Vorstandsmitglieder und mit ihnen wohl auch die Mitglieder danken es ihm. Genehmigt wurden schliesslich auch die angepassten Statuten.

Marianne Bargagna
